

BUNDESGERICHTSHOF

IX 72 285/51      B E S C H L U S S

In der Entschädigungssache

Arthur D [REDACTED],  
[REDACTED] S [REDACTED] Ave., B [REDACTED], N.Y. [REDACTED], (U.S.),

- Prozeßbevollmächtigter:      Kläger und Beschwerdeführer,  
Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],  
[REDACTED] -

gegen

Land Niedersachsen,  
vertreten durch das Niedersächsische Landesverwaltungsamt,  
Amstr. [REDACTED], H [REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 11. Februar 1982 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Lenz, Fuchs, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 2. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 3. Juli 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

#### G r ü n d e

Der Bescheid vom 8. Juli 1968 hat entsprechend den Anträgen des Klägers vom 29. November 1966 und 17. Mai 1968 die Mindestrente für eine verfolgungsbedingte Minderung der Erwerbsfähigkeit von 25 % auf Grund der 7. AndVO zur 2. DV-BEG festgesetzt. Dieser Bescheid und mithin auch die folgenden die Mindestrente erhöhenden Bescheide sind richtig. Daher ist der Antrag auf Abhilfe unbegründet.

Eine Anpassung der Mindestrente entsprechend den Grundsätzen der Urteile BGG RzW 1976, 116 Nr. 31; 1978, 151 und 1980, 25 scheidet aus, weil sie festgesetzt und nicht vereinbart worden ist (BGG RzW 1978, 185 Nr. 22).

- 3 -

**Eine Neufestsetzung wegen nachträglicher Änderung der tatsächlichen Verhältnisse nach § 206 Abs. 1 ZPO war in den Tatsacheninstanzen nicht beantragt, so daß das Berufungsgericht zu Recht nicht über die Zulässigkeit eines solchen Antrags entschieden hat.**

**Hai**

**Fuchs**

